

## Runder Tisch Freie Kulturszene Leipzig, Protokoll vom 27.5.2008

**Teilnehmer:** Tobias J. Knoblich (Sächsischer Kultursenat), Susanne Kucharski-Huniat (Stadt Leipzig, Kulturamt), Reik Hesselbarth (FDP/Bürgerfraktion), Gerhard Pöttsch (SPD-Fraktion), Volker Külöw, Andreas Lemme (Fraktion Die Linke), Michael Kölsch (Fraktion B90/Grüne), Michael Berninger (Kunstverein Leipzig, Bildende Kunst), Steffen Birnbaum (Verband deutscher Schriftsteller VS, Literatur), Falk Elstermann (die naTo, Soziokultur), Martin Heering (LOFFT, Darstellende Kunst), Torsten Reitler (Moritzbastei, Musik), Ralf Elsässer (CivixX, Moderation)

### 1 Wünsche zur Entwicklung der Freien Kulturszene in Leipzig

Dokumentation der Ideensammlung; Die Punktzahlen hinter den Vorschlägen sind die Summe der hervorgehobenen Zustimmungspunkte, negative Punktzahlen sind Ablehnungspunkte

Themenbereich	Wünsche / Vorschläge
Finanzielle Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ 5 % des Kulturhaushaltes für die Freie Szene bis 2013 (+6)</li> <li>▶ Respekt in Wort und Tat (+2)</li> <li>▶ deutliche Verbesserung der sozialen Lage künstlerischer und nicht-künstlerischer Akteure (+1, -1)</li> <li>▶ Planungssicherheit für den Gesamtetat der Freien Szene, dabei Festlegung strategischer Ziele und Visionen seitens der Stadt und des Stadtrates</li> <li>▶ langfristige Sicherung der soziokulturellen Einrichtungen in Leipzig</li> <li>▶ Kontinuität und stabile Arbeitsbedingungen</li> <li>▶ mittelfristige Planungssicherheit gegen Leistungsvereinbarungen</li> <li>▶ Entwicklung von Strategien für mehr Eigenfinanzierung der Zentren</li> </ul>
Art der Fördermittelvergabe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Vereinbarung von Leistungen, ohne die Freiheit der Szene zu tilgen (+3)</li> <li>▶ Konsens über mittelfristige Förderstrategien mit Szene und Politik (+2)</li> <li>▶ Entwicklung genrespezifischer Förderkriterien und Entwicklungsziele (+2)</li> <li>▶ städtische Unterstützung bei Sanierungs- und Instandhaltungsfragen der verschiedenen Einrichtungen (+2)</li> <li>▶ Bürokratieabbau bei der Antragstellung der Fördermittel (+2)</li> <li>▶ gemeinsame Kriterien für die Vergabe von Fördermitteln (+1)</li> <li>▶ erkennbare (auch kontroverse) Schwerpunktsetzung (+1)</li> <li>▶ Förderung von Innovation und nachhaltigen Projekten (+1)</li> <li>▶ Entwicklungsspielräume und Konzeptförderung (+1)</li> <li>▶ Kulturförderung in flexibleren Strukturen; mehr Transparenz, Zielgerichtetheit und Auswertung der Ergebnisse (+1)</li> <li>▶ unmittelbare Möglichkeit, Neues zu befördern (+1)</li> <li>▶ Stärkung des Werk II (Ausbau, Sanierung, Jugendarbeit) (+1)</li> <li>▶ nachhaltige und langfristige Förderung von Projekten und Häusern</li> <li>▶ Anerkennung des notwendigen und spezifischen Maßes an Autonomie</li> <li>▶ Leistungsvereinbarungen nach künstlerischen Kriterien (-6)</li> </ul>

<p>Zusammenarbeit Freie Szene - Stadt - Stadtrat</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ bessere Kommunikation zwischen Freie Szene - Kulturamt und Kulturausschuss (+1)</li> <li>▶ Dialog Szene-Politik in institutioneller Form; Rückkopplung und Gespräch vor Entscheidungen</li> <li>▶ Kulturpolitik gestalten (Möglichkeiten haben und diese wahrnehmen)</li> <li>▶ Kooperation mit den institutionalisierten Einrichtungen (städtische und private)</li> <li>▶ verlässliche Strukturen der Selbstorganisation in der Kultur</li> </ul>
<p>Wünsche an die Freie Szene</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ flexible Kulturprojekte, die Genre- und institutionsübergreifend arbeiten (+1)</li> <li>▶ Recht auf Scheitern einräumen (+1)</li> <li>▶ experimentelles Durchleuchten gesellschaftlicher Missstände - permanentes Hinterfragen des Ist-Standes der Gesellschaft und kulturelle Entäußerung (+1)</li> <li>▶ Freie Szene ist Motor und Tempomacher</li> <li>▶ FS ist Grundlage für nachhaltige Entwicklung der Stadt in der Zukunft</li> <li>▶ Erhalt der Vielfalt und Weiterentwicklung</li> <li>▶ Anerkennung der FS als wichtiger Standortfaktor</li> <li>▶ "offen sein" als Voraussetzung für neue Formen - wach bleiben - nicht institutionell erstarren</li> <li>▶ FS hat nachhaltigen Einfluss auf Kommune und Gesellschaft</li> <li>▶ Wertevermittlung in die Jugend</li> <li>▶ Verzahnung Freie Szene - Bürgergesellschaft intensivieren</li> <li>▶ Chancengleichheit sichern durch niederschweligen Zugang zu diversen Angeboten</li> <li>▶ weitgehende Einigkeit innerhalb der Szene (-4)</li> </ul>
<p>Sonstige Wünsche</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ überregionale Vernetzung und Ausstrahlung (+2)</li> <li>▶ Begriff der Kulturstadt (Kulturlandschaft) gestalterisch definieren, dabei Partizipation und Professionalisierung</li> <li>▶ mehr Beratungsangebote für ehrenamtliche Arbeit in der Kultur</li> <li>▶ FS sollte Sprungbrett für kulturelle Leistungsträger sein (-2)</li> </ul>

## 2 Vereinbarungen für die weitere Arbeit

### Zusammensetzung und Arbeitsweise des Runden Tisches

- Die beabsichtigte Repräsentanz der Freien Szene über die Genrevertreter sollte für alle Akteure transparent gemacht werden (Systematik, Zuordnung)
- Die Initiatoren aus der Freien Szene werden gebeten, zu prüfen, ob alle Genres und alle wesentlichen Akteure über die fünf Genrevertreter eingebunden bzw. tatsächlich vertreten sind. Falls nicht, sollten die entsprechende Akteure noch einmal gezielt angesprochen werden, insbesondere Vertreter der Stadtteilkultur.
- Das Kulturamt wird gebeten, den Koordinatoren die E-Mail-Adressen aller beim Kulturamt bekannten Vereine und Initiativen zuzuarbeiten. Falls das nicht möglich ist, wird das Kulturamt gebeten, den Versand von Protokollen an alle Akteure direkt zu übernehmen.

- Die Tatsache, dass ein Runder Tisch stattfindet, sollte allen Akteuren in der FS und darüber hinaus in der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.
- Dazu wird durch Torsten Reitler eine Pressemitteilung entworfen und allen Teilnehmern per Rundmail zum Gegenlesen zugesendet. Wenn kurzfristig dazu keine Korrekturwünsche gemeldet werden, wird sie entsprechend an die Medien versendet.

### **Themen für die weitere Arbeit des Runden Tisches**

#### **Nächste Sitzung: Diskussion von Kulturentwicklungsplänen für die verschiedenen Genres**

- dazu in der nächsten Sitzung kurze Vorstellung aller fünf Teilpläne mit einem Kurzvortrag von jeweils maximal 10 Minuten
- In der Vorbereitung zu dieser Veranstaltung sollte noch geklärt werden, wie die unterschiedlichen Konzepte vergleichbar gemacht werden.
- Zur Vorbereitung auf die Veranstaltung werden Konzeptentwürfe bis zum 10. Juni an alle Teilnehmer per E-Mail versendet.
- Nach einer Gesamtschau der Teilkonzepte sollen diese schrittweise vertieft werden. In der Diskussion soll dazu der nötige Tiefegrad dieser Konzepte (ausreichende Konkretheit bei gleichzeitiger Übersichtlichkeit) geklärt werden.
- Herr Kölsch äußert den Wunsch nach einem weitgehend durch die Szene selbst harmonisiertem Gesamtkonzept. Dies wird durch die Vertreter der FS als schwer realisierbar angesehen, inhaltliche Widersprüche zwischen den verschiedenen Konzepten sollten bis zu einem gewissen Grad akzeptiert werden.
- Für die Zusammenfügung der Teilkonzepte sollte auch Bezug auf den aktuellen Fördermittelplan des Kulturamtes genommen werden (Strukturierung als eine Orientierung), Angeregt wurde die Strukturierung nach Genres, in denen sich dann institutionelle und Projektförderung wiederfindet.

#### **Themen für weitere Treffen**

- grundsätzliche Aufteilung der Fördermittel auf die Genre
- Ableitung von Förderstrategien aus den Kulturentwicklungsplänen
- Weiterentwicklung der Vergabeverfahren
- Zuschnitt der Verantwortungen / fachübergreifendere Betrachtung der Förderung freier Träger
- Strategie für die weitere Lobbyarbeit  
Dieses Thema sollte parallel zur Durcharbeitung des thematisch-konzeptionellen Themenstrangs behandelt werden. Dabei sind u.a. Argumentations- und Entscheidungshilfen für die Stadträte zu erarbeiten. Es sollte auch über die Initiierung weiterer Impulse von außen nachgedacht werden.

Das Ziel 5% bis 2013 wird als Konsens unter den Teilnehmern angesehen und muss daher keine Besprechungsthema werden. Der Schwerpunkt wird in der Strategie zur Vermittlung dieser Zielsetzung gesehen.

**Nächster Termin:** 24. Juni, 18.00 Uhr in der Aula der Volkshochschule